



DORFERNEUERUNG ELMSHAUSEN

Protokoll der Ortsbegehung

Ort: Elmshausen Start und Ziel Feuerwehrgerätehaus

Zeit: 12.02.2011 10:00 bis 12:30 Uhr

Teilnehmer: ca. 50 Bürger und Interessierte

- Herr Wehrmann begrüßt die Teilnehmer fordert sie zur Äußerung von Anregungen während der Begehung auf. Herr Krämer skizziert die Runde, die gegen den Uhrzeigersinn um und durch die gesamte Ortslage führt.
- In Elmshausen gibt es insgesamt nur wenige Grundstücksreserven. Das Baugebiet Auf der Au ist weitgehend umgesetzt.
- Herr Hamann weist auf typische architektonische Merkmale wie Granitsockel, Schindelverkleidung und Fensterläden hin.
- An vielen Punkten wird sichtbar, dass sich das Ortsbild von der B 47 keineswegs den landschaftlichen Schönheiten am Ortsrand und in der Umgebung Elmshausens entspricht.
- Man soll schon auf der B 47 einen positiven Eindruck gewinnen.
- Der historische Abschnitt der B 47, Nibelungenstraße zwischen Schule und Erhard Jost Nibelungenstraße 42 bis 80 ist in besonderem Maße aufzuwerten: Einrahmung mit repräsentativen Bäumen, Gestaltung von Brunnenplätzen wie am Metzgerbrunnen, so dass diese auch sichtbar sind, Fassadenrenovierung mit Farbkonzept, Renovierung des Rathauses,
- In Erwägung zu ziehen ist ein Abriss oder eine Umnutzung des Anwesens an der Sachsenhäuser Straße gegenüber dem Rathaus. Dabei soll eine einfassende und leitende Gestaltung des Bogens der B 47 beibehalten werden.



- Das Umfeld des Feuerwehrgerätehauses ist neu zu gestalten.
- Der Zustand der Spielplätze ist zu verbessern.
- Das alte Milchsammelgebäude mit dem zugehörigen Brunnen ist ein wesentliches Zeugnis aus der Zeit bis nach dem Zweiten Weltkrieg, als es noch 40 Milchviehbetriebe in Elmshausen gab.
- Das alte Gemeindebad im Schulkeller ist gleichfalls ein wichtiges Zeugnis historischer Gemeinschaftseinrichtungen im Ort.
- Die Nibelungenschänke sollte in das Dorfleben wie in das touristische Angebot gestalterisch eingebunden werden.
- Der kleine Lebensmittelladen muss mit Initiativen zum gemeinsamen Einkaufen vor Ort zu einem angenommenen Dorfmittelpunkt werden, sonst geht Elmshausen und den Nachbardörfern mangels Nachfrage eine wichtige Versorgungseinrichtung verloren.
- Die lange Gerade der B 47 im Westen vor dem Ortskern kann mit sich wiederholenden Pflanzungen in den Gärten zu einer schönen Abfolge gestaltet werden.
- Gleichzeitig soll hier auf Wanderparkplätze hingewiesen werden, z. B. am Sportplatz, z. B. am Friedhof, z. B. gegenüber der Sportplatzeinfahrt in der Nähe der Nibelungenschänke.
- Das Thema Lautertalweg aus dem interkommunalen Stadtumbau wird angesprochen: Auf der Ostseite vom Sportplatz ist der Weg zum Vereinsheim geeignet. Die Erschließung des Gewerbegebiets ist geeignet. Von der Straße am Fischweiher zwischen den Häusern Nr. 3 und 5 ließe sich eine Verbindung zur Sachsenhäuser Straße schaffen (Kleintierweg). Der Abschnitt von der Sachsenhäuser Straße zum Mühlbergweg, ggf. auch an der Lauter steht aufgrund der Strukturen des landwirtschaftlichen Anwesens Richard Jost zur Zeit nicht zur Verfügung, sollte jedoch mit konzipiert werden.



- Der Kindergarten ist auszubauen. Hier wird ein Erweiterungsbau für eine Kinderkrippe vorgenommen. Die Umsetzung des Bebauungsplans Brunnenstube wird insgesamt gelobt.
- Ein besonderes Objekt des Verschönerungsvereins Elmshausen ist das Erholungsgebiet und die Fernwandererstation Striethteich mit großem Teich, Grünanlage und gut gepflegten Gebäuden wie Schutzhütte, Grillhütte, Toilettenanlage, Vereinshütte für 25 Leute. Die Anlage wird durch Eigenarbeit des Vereins mit Unterstützung durch die Gemeinde erhalten. Eine Entschlammung des Teiches würde 30.000 € kosten. Der Teich ist im Moment noch über 1,5 m tief.
- Am Striethteich, auf einer der Hochstädter Straße gegenüberliegenden Gartenbrache mit Felswand soll ein weiterer Sitzplatz gestaltet werden.
- Die Breitbandversorgung ist zu verbessern. So kann man am Langenmarkstein mit Funk-Internet Filme und allgemein größere Dateien kaum laden. Mit dem Festnetz sei das nicht besser.
- Vor 35 Jahren gab es in Elmshausen noch 30 landwirtschaftliche Betriebe, mit Ackerflächen auf den Hängen und viel Milchviehwirtschaft. Heutzutage wird das Grünland zum Füttern von Mutterkuhbeständen verwendet, die kleiner sind als die ehemaligen Milchviehbestände. Drei Landwirte, Richard Jost, Eckard Jost und Adam Kaffenberger betreiben heute die Elmshäuser Landwirtschaft. Die Höfe liegen im historischen Ortskern. Die Hofnachfolge ist nicht gesichert. Die Situation ist im Lautertal von Schönberg bis Lautern vergleichbar. Hobbylandwirte bewirtschaften nur kleine Flächen; (beispielsweise kam man bei der Ortsbegehung an einer Koppel mit Kamerunschafen vorbei).
- Zur Sicherung der Odenwaldlandschaft wird die Idee vorgebracht, im Gewerbegebiet Elmshausen eine landwirtschaftliche Bewirtschaftungs-, Viehzucht- und Absatzgenossenschaft zu gründen, die langfristig die Grünlandnutzung im beschriebenen Talabschnitt und seinen Seitentälern sicherzustellen. Der Vorschlag bedarf weitergehender Erörterung.